

STADTHALLENAREAL RIEDLINGEN

Neue Identität am Donaukanal

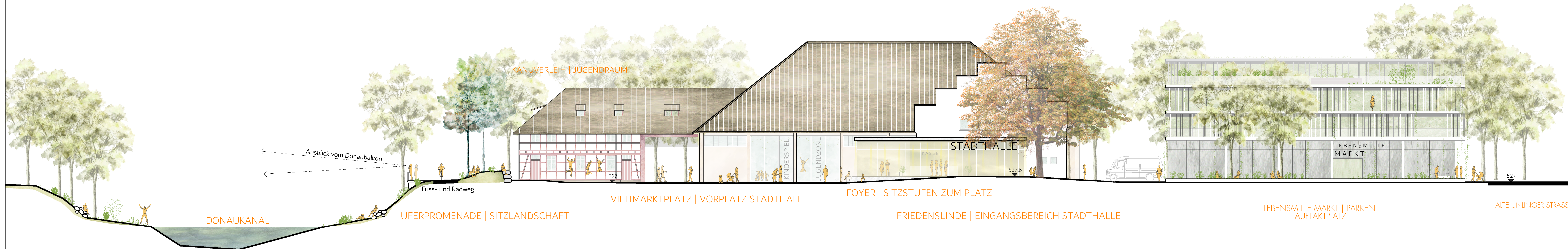
Die Gartenschau2035 bietet für die Donaustadt Riedlingen die einmalige Chance ein übergeordnetes Gesamtkonzept umzusetzen. Die Entwicklung des Stadthallenareals spielt dabei als Gelenk zwischen Altstadt und Bahnhof eine bedeutende Rolle. Mit dem vorliegenden städtebaulich-freiräumlichen Konzept kann es gelingen, den ehemaligen Viehmarktplatz aus seinem (Parkplatz-)Dornröschenschlaf zu wecken und mit neuem Leben zu füllen. Ziel des Entwurfes ist es, die geschichtlich bedeutende Rolle des Areals auch für die nachfolgenden Generationen sichtbar und erlebbar zu machen – zugleich aber Raum für moderne und innovative Arbeits- und Lebenswelten im städtischen Kontext zu generieren. Auf dem Areal bilden die bestehenden, identitätsstiftenden Gebäude eine klare städtebauliche und raumbildende Struktur. Diese bestehende Struktur wird durch partiellen Rückbau von Gebäuden und Gebäudeteilen sowie durch gezielte Arrondierungen und Neubauten städtebaulich gestärkt und identitätsstiftende Strukturen somit in Szene gesetzt. Bestehende Freiraumelemente werden neu definiert und herausgestellt. Beispielsweise wird die historische Friedenslinde freigestellt und erhält damit die Bedeutung, die ihr zusteht. Die Donau bzw. der Donaukanal wird durch neue, kleine Aufenthaltszonen in das Gesamtareal integriert. Die Donaubalkone und die Sitzmöglichkeiten an der vorhandenen Böschung bieten einen freien und entspannten Blick auf die historische Altstadtsilhouette und die Donauinsel, die mit der Gartenschau2035 entwickelt und gestaltet wird (Bühne am Wasser). Es werden Möglichkeiten zum Verweilen, für Pausen, für Ausblicke und Gelegenheiten zum Austausch direkt am Wasser geschaffen, ohne in Konflikt mit dem Donauradweg zu gelangen – Donaurauschen am Tor der Altstadt. Dies bildet damit den ruhigen Gegenpart zum urbanen, neuen, gegliederten Stadthallenplatz/ Viehmarktplatz auf dem sich zukünftig verschiedene Nutzergruppen treffen, aufhalten, verabreden oder diesen durchqueren.

Der neugestaltete Platz vor der Stadthalle

Der urbane Platz ist das neue Kernstück des Stadthallenareals. Hier verknüpfen sich Historie und Zukunft. Neubau und historischer Gebäudebestand, Spielen und Aufhalten, Bleiben und Gehen. Der historisch offene, und freigestellte Platz erhält eine besondere Gestaltung. Gerahmt von bestehenden und neuen Gebäuden sowie der baumüberstandenen Böschung ergibt sich eine rechteckige Fläche, die mit runden Pflastersteinen hervorgehoben und definiert wird. Diese Fläche kann im Untergrund zusätzlich die Funktion der Wasserrückhaltung übernehmen und den umliegenden Gebäuden bei Hochwasser und Starkregen das benötigte Retentionsvolumen bieten. Das besondere Highlight des Platzes ist die Möglichkeit der mobilen Elemente, die je nach Bedarf und Veranstaltung flexibel aufgestellt (oder abgebaut) werden können. Die temporäre Lichtinstallation ist nur ein Vorschlag für eine besondere Platzatmosphäre. Denkbar wäre auch, in die dafür vorgesehenen „Bodenhülsen“ Maibäume, Fahnenmasten oder sonstige Elemente zu platzieren. Sollte auch mal keine Platzgestaltung in der dritten Dimension gewünscht sein, betten sich die Bodenhülsen wie selbstverständlich in die Pflasterbelag-Gestaltung ein.



ÜBERSICHTSPLAN STÄDTEBAULICHER STRUKTURPLAN
M 1:2.500



SCHNITTANSICHT NORD - SÜD
M 1:200



LAGEPLAN STÄDTEBAULICHES KONZEPT
M 1:500